

Restaurierung der Späth-Orgel der kath. Kirche St. Aegidius, Marbach

„Die Besichtigung der Orgel in Marbach hat für mich unzweifelhaft ergeben, dass es sich bei dem Instrument um ein denkmalwürdiges Instrument handelt, das nicht nur wegen seiner technischen Anlage, seines Alters und seines originalen Gesamtzustandes, sondern auch wegen der guten Einpassung in den Raum, der geeigneten Größe für die Kirche und dem ansprechenden Klangbild erhaltenswert ist.“ Dies schrieb Domorganist Prof. Hans-Jürgen Kaiser am 12. Juli 2005, nachdem er von der Kirchengemeinde um eine Einschätzung der Orgel der kath. Kirche St. Aegidius in Marbach gebeten worden war. Auch Dr. Bernhard Buchstab vom hessischen Landesamt für Denkmalpflege schloss sich dem Votum an, dass die pneumatische Orgel, die 1934 als op. 449 durch die Orgelbaufirma Gebrüder Späth aus Ennetach-Mengen erbaut worden war, als Denkmalobjekt einzustufen sei. Kurz darauf erfolgte die Ausschreibung für die Restaurierungsarbeiten. Von den Bewerbern erhielt die Orgelbaufirma Hermann Eule Orgelbau aus Bautzen den Auftrag.

Im November 2006 wurde mit den Arbeiten an dem weitgehend im Originalzustand erhaltenen Instrument begonnen: Pfeifenwerk und Spieltisch wurden überarbeitet, ebenso pneumatische Traktur und Bälge. Die höchsten Kosten bei der Restaurierung pneumatisch funktionierender Orgeln werden durch den Austausch der Membranen der Ton- und Registertraktur und die Neubelederung der zahlreichen Taschenventile verursacht. Eine Besonderheit stellt die Schwellanlage dar, bei der die Kirchenrückwand als Teil des Schwellkastens genutzt wird. Hier waren Abdichtungsmaßnahmen notwendig geworden, um den Schwelleffekt zu verbessern. Nachintonation und Stimmung rundeten die Restaurierungsmaßnahme ab. Die Wiederinbetriebnahme der Orgel erfolgte in einem Gottesdienst mit anschließendem Orgelkonzert von Domorganist Prof. Hans-Jürgen Kaiser Ende März 2007. Dieser schreibt nach Abschluss der Arbeiten in einer Aktennotiz vom 27.03.2007: „Insgesamt ist festzustellen, dass das Instrument sehr schön geworden ist und die Restaurierung zu den erhofften klanglichen und technischen Ergebnissen geführt hat.

Dank gebührt der Sparkassen-Kulturstiftung, dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Bistum Fulda, die die Restaurierungsmaßnahme bezuschusst haben. Der Kirchengemeinde darf man gratulieren, dass sie die Initiative ergriffen hat, ihrer alten Orgel wieder zu gepflegtem Äußeren und ursprünglich schönem Klang zu verhelfen.